

Zeitungsartikel SVZ (Heute online)

Die Alternative für Ludwigslust (AfL) will wieder die stärkste Kraft in der Stadtvertretung werden. Mit folgenden Themen ist sie am Start. Bei der Kommunalwahl vor fünf Jahren war die Alternative für Ludwigslust (AfL) mit fünf Sitzen die stärkste Kraft in der Stadtvertretung geworden. Und daran soll sich mit der Wahl am 9. Juni auch nichts ändern.

„Wir würden uns freuen, wenn unsere Arbeit so bewertet wird, dass wir in der Folge wieder so viele Stimmen bekommen“, sagt AfL-Stadtvertreter Uwe Langmaack. „Und dann hoffen wir, vielleicht sogar noch einen Sitz mehr zu bekommen, um unsere Vorstellungen für unsere Stadt noch besser durchzukriegen.“ Die AfL geht mit insgesamt 21 Kandidaten in die Wahl zur Stadtvertretung. Das Gros sind kommunalpolitisch bekannte Gesichter. „Wir sind eine gesunde Mischung von Einwohnern aus der Stadt und den Ortsteilen, von Selbstständigen und Angestellten“, sagt Uwe Langmaack. „Unterschiedliche Generationen aus unterschiedlichen Umfeldern.“ Wichtig sei der Wählergemeinschaft, dass es ihr nicht um (große) Parteipolitik gehe, betont Torsten Hinrichs, der ebenfalls in der Stadtvertretung sitzt. „Unser einziges Interesse besteht darin, zum Wohl der Stadt und der Bürger zu wirken.“ Uwe Langmaack betont, dass die Stadtvertretung in der jetzt zu Ende gehenden Wahlperiode sehr gut zusammengearbeitet habe und die Fraktionen viele Anträge gemeinsam gestellt hätten. „Ich hoffe, dass eine solche Zusammenarbeit auch in der neuen Stadtvertretung stattfinden kann. Denn allein kann man nichts ausrichten.“ Ein erstes wichtiges Thema nach der Wahl werden nach Aussage von AfL-Kandidat Marcel Wolff die Grund- und Gewerbesteuern sein. „Aus unserer Sicht sollte die Stadtvertretung beschließen, dass mit Blick auf die Grundsteuerreform die Hebesätze für die Grundsteuern A und B so angepasst werden, dass sich die Gesamteinnahmen der jeweiligen Grundsteuerart im Umstellungsjahr 2025 aufkommensneutral zum Referenzjahr 2024 darstellen“, so die AfL. AfL will motorisierten Verkehr nicht ausgrenzen  
Außerdem will sich die AfL dafür einsetzen, dass das Projekt Schwimmbadbau umgesetzt wird. Eine aktive Innenstadtbelebung, eine barrierefreie Stadt Ludwigslust und eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung sind weitere Themen. Und: „Mit uns wird es keine Ausgrenzung des Verkehrs in der Stadt Ludwigslust geben. Fußgänger, Radfahrer und motorisierte Verkehrsteilnehmer werden bei der Umsetzung des Verkehrskonzeptes gleich behandelt.“

Rückfragen beantworte ich natürlich gern.

Freundliche Grüße

**Uwe Langmaack**

Schweriner Str.38

19288 Ludwigslust

Telefon: 0171 8254110

Mail: [uwe-langmaack@t-online.de](mailto:uwe-langmaack@t-online.de)